

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

acker vorhanden ist, und ihren Standort, die Form und den Schmuck derselben näher bezeichnen, auch die Gemälde beschreiben, die sich vielleicht irgendwo im Gottesacker befinden.

## XVII.

1. Bestht das Gotteshaus merkwürdige kirchliche Gefäße und Kirchengerathe, als: Kelche, Monstranzen, Ostensorien, Oskulatorien, Kreuze, Hirtenstabe u. dgl.? Aus welchem Materiale ist jedes einzelne Stück gefertigt, und in welcher Größe und in welchem Style? Welche Bildwerke, Inschriften, Jahreszahlen, Namen, Wappen kommen an denselben vor?

Die kirchlichen Gefäße verdienen vorzugsweise die Aufmerksamkeit des Forschers. Hier soll jedoch nur das Allernothigste zur Beurtheilung derselben gesagt werden. — Der Kelch, das ehrwurdigste kirchliche Gefäß, besteht aus dem Fue, Schaft, Knauf und der Trinkschale. Der romanische Kelch hat einen kreisförmigen Fuß, runden Schaft, runden apfelsformigen (daher pomellum) Knauf und eine halbkugelförmige, nach unten unmerklich eiförmig gebildete Trinkschale. Der gothische Kelch hat einen vieleckigen (sechs- oder achteckigen), manchmal einen aus mehreren Halbkreisen oder sternförmig gebildeten Fuß, einen vieleckigen Schaft, einen solchen oft mit Vorsprüngen versehenen Knauf, und eine Kupa, welche meistens ohne Wölbung von der unteren Spitze fast geradlinig (kegelförmig) gegen den Rand aufsteigt. Der Kelch der Renaissance-Zeit ist seinen Formen nach Jedermann bekannt. Der Schmuck des romanischen Kelches besteht meistens in tief ciselirter Ornamentik, der Schmuck des gothischen Kelches besteht in Formen, die der gothischen Architektur, der Fenster- und Portal-Architektur entnommen sind. Der Kelch der Renaissance ist gewöhnlich mit den sogenannten Arabesken geziert. Von dem Messkelche ist der Kelch zur Auftheilung des heiligsten Blutes an die Gläubigen, der Latenkelch (calix ministerialis) wohl zu unterscheiden. Derselbe stimmt in der äußeren Form mit dem Messkelche überein, und unterscheid sich von dem letzteren nur durch seine bedeutende Größe,